

Hugo Albert Meyer (*1905)

Hugo Albert Herbert Meyer wurde am 02.11.1905 in Köln geboren. Er lebte mit seinem Vater Erich Meyer, einem Bankdirektor, und seiner Mutter Elisabeth Meyer, geb. Simon, in der Komödienstr. 42 in Köln.

Von 1915 bis zu seinem Austritt am 11.09.1922 besuchte Albert Meyer das Realgymnasium Köln-Deutz. Er wechselte dann zum Realgymnasium in Lüben / Schlesien. Dort erhielt er 1924 das Reifezeugnis.



Seit 1925 arbeitete er als Lehrling in der Kölner Firma Eisenausfuhr Otto Wolff & Co. Er wechselte ins Bankgeschäft, in dem er in Köln, London und Frankfurt tätig war. Albert Meyer heiratete am 27.11.1935 Hilde Spier (geb. 3.12.1908) aus Gießen.

Als er wegen der rassistischen Verfolgung seit dem 1.2.1935 nicht mehr in der Bank J. Dreyfus arbeiten durfte, war er arbeitslos. Am 23.1.1936 emigrierte er von Köln nach Palästina. Die dortigen kriegerischen Konflikte führten zum Entschluss, „*mein von jeher gehegtes Vorhaben, in Amerika ein neues Leben zu beginnen, wahr zu machen*“. Im Juni 1948 wanderte er nach New York aus. Später lebte er in New Orleans. Dort starb er am 24.8.1985. Seine Mutter hat den Krieg verborgen in Belgien überlebt und wanderte später auch in die USA aus.

Autorin: Monik Cybik

Quellen/Nachweise:

Akten des Schularchivs: Schülerliste 1915, 1916, 1917/18, 1918, 1919/1920, 1921, 1922/23;

Abgangszeugnis vom 9.8.1922

Geburtsurkunde der Stadt Köln Nr. 1504 vom 3.11.1905

LAV BR 3005 Nr. 23

Israel State Archive: Department of Immigration 59454

Städtisches Realgymnasium zu Köln-Deutz.

Abgangszeugnis.

Albert Heigen
geboren den 2. 11. 1905 in Köln, ist Konfession,
Sohn des Bankiers Rich. Heigen zu Köln
hat die hiesige Anstalt seit Oktober 1915 von der Klasse Sexta an besucht
und war zuletzt seit Ost 1922 bis Herbst 1922 Schüler der Klasse VIIa
Er verläßt die Anstalt, um auf eine andere Schule überzutreten.

I. für das Betragen: 1. sehr gut, 2. gut, 3. im ganzen gut, 4. nicht ohne Tadel, 5. tadelnswert.
Prädikate: II. für Aufmerksamkeit, Fleiß u. Leistungen: 1. sehr gut, 2. gut, 3. genügend, 4. mangelhaft, 5. nicht genügend.
m) mündlich, n) schriftlich, l) Vertüre, Op) Gesamtpredikat.

I. Betragen: gut
Aufmerksamkeit: ssd Fleiß: —
Ordnungsliebe: —

II. Leistungen in den einzelnen Unterrichtsfächern:

Religionslehre: —
Deutsch: ssd
Lateinisch: müßig
Französisch: müßig
Englisch: müßig
Geschichte: gsd
Erdkunde: —
Rechnen, Mathematik: müßig
Physik: ssd
Chemie: ssd
Naturbeschreibung: —
Zeichnen a) Freihandz.: müßig b) Linearz.: —
Schreiben, Handschrift: ssd
Turnen: gsd
Singen: —

III. Schulbesuch: regelmäßig

IV. Besondere Bemerkungen: Arbeitsf. geringer, Latein schwach
7. T. Bem.

Köln-Deutz, den 9. 8. 1922

Der Direktor:
H. Langhuth

Der Klassenleiter:
Wiegand